

Ubi caritas et amor, Deus ibi est
HAUSGOTTESDIENST AM GRÜNDONNERSTAG

9. April 2020

VORBEREITUNGEN

- Auf den Tisch, an dem man feiert, ein (weißes) Tischtuch, legen.
- Darauf ein Kreuz, eine Kerze und eine Bibel legen.
- Nach dem Evangelium kann man zu Hause eine Fußwaschung gestalten. Gerade im Kreis der Familien bzw. der Hausgemeinschaft kann diese intensive, wohl auch intime Zeichen besondere Kraft entfalten – und die Sorge füreinander zum Ausdruck bringen.
Für diesen Fall braucht man eine Waschschale, eine Kanne mit angewärmtem Wasser und eine entsprechende Zahl Handtücher.
- Gesungen wird aus dem Gotteslob.

AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- V Vorbeter*in/Leiter*in
- L Lektor*in
- K Kantor*in/Vorsänger*in
- A Alle

ABLAUF DES HAUSGOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

Lied

(GL 757,1–3)

V Wir aber soll'n uns rühmen

Eröffnung

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

V Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Einführende Worte

L Mit dem heutigen Abend beginnen wir die Drei Österlichen Tage: Dankbar erinnern wir uns an das Leiden, die Tod und die Auferstehung unseres Herrn. Und indem wir seinen Tod und seine Auferstehung feiern, vollzieht sich das Geheimnis seines Lebens auch an uns. Mit der Sehnsucht nach Nähe, mit der Angst und der Not dieser Tage können wir uns mit Jesus verbinden. – Und wir können nach Kreuz und Leid die Hoffnung des Ostermorgens ersehen. Wir vertrauen auf das Wort des Herrn: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Er selbst ist jetzt mitten unter uns. So rufen wir:

Christusrufe (gesungen od. gesprochen)

(Melodie: GL 163,4)

K Herr Jesus, du Priester des neuen Bundes: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

K Du schenkst uns durch den Tod das Leben: Christe eleison.

A Christe eleison.

K Du bist der Diener aller: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Eröffnungsgebet

V Allmächtiger, ewiger Gott,

am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn
der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut
und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.

In diesem Jahr können wir dieses Heilige Mahl
am Gründonnerstag nicht feiern.

Von Herzen bitten wir dich:

Gib dich zu erkennen in dieser Zeit der Not
und sei uns nah mit deinem Trost und deiner Kraft.
Steh vor allem jenen bei,
die durch das Virus krank geworden sind
und um ihr Leben kämpfen –
hier bei uns und überall auf der Welt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Ersten Lesung

Man kann mit folgenden Worten in die Schriftlesung einführen:

V Das Buch Exodus ist das zweite der Bibel. Es erzählt von der Geburt
des Propheten Mose und seiner Berufung, von der Befreiung des Vol-
kes Israel aus der Sklaverei in Ägypten, von dem Zug des Volkes durch
das Rote Meer und die Wüste bis zum Berg Sinai. Dort empfängt es die
10 Gebote und Anweisungen, wie das Zelt Gottes als Wohnung in sei-
nem Volk und die Bundeslade zu bauen sind. Heute hören wir aus
dem Buch Exodus die Erzählung über das Pessachmahl unmittelbar
vor dem Auszug aus Ägypten.

[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_20_l1_gruendonnerstag_ex.12.pdf]

Erste Lesung

(Ex 12,1–8.11–14)

L Lesung aus dem Buch Éxodus.

In jenen Tagen

sprach der HERR zu Mose und Aaron im Land Ägypten:
Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen,
er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.
Sagt der ganzen Gemeinde Israel:

Am Zehnten dieses Monats

soll jeder ein Lamm für seine Familie holen,
ein Lamm für jedes Haus.

Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein,
so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn,
der seinem Haus am nächsten wohnt,
nach der Anzahl der Personen.

Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen,
wie viel der Einzelne essen kann.

Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein,
das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen.
Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.

In der Abenddämmerung

soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten.

Man nehme etwas von dem Blut

und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz
an den Häusern, in denen man es essen will.

Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen.

Über dem Feuer gebraten

und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern
soll man es essen.

So aber sollt ihr es essen:

eure Hüften gegürtet,
Schuhe an euren Füßen,
und euren Stab in eurer Hand.
Esst es hastig!

Es ist ein Pessach für den HERRN –
das heißt: der Vorübergang des Herrn.

In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten
und erschlage im Land Ägypten
jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh.

Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht,
ich, der HERR.

Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt,
soll für euch ein Zeichen sein.

Wenn ich das Blut sehe,
werde ich an euch vorübergehen,
und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen,
wenn ich das Land Ägypten schlage.

Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen.

Feiert ihn als Fest für den HERRN!

Für eure kommenden Generationen
wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortpsalm

(Ps 116)

K Der Kelch, den wir segnen, gibt uns Gemeinschaft im Blute Christi.

A Der Kelch, den wir segnen... (GL 305,3)

K Wie kann ich dem Herrn vergelten *
all das Gute, das er mir erwiesen?
Den Becher des Heils will ich erheben. *
Ausrufen will ich den Namen des Herrn.

A Der Kelch, den wir segnen... (GL 305,3)

K Kostbar ist in den Augen des Herrn *
der Tod seiner Frommen.
Ach Herr, ich bin doch dein Knecht, /
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd! *
Gelöst hast du meine Fesseln.

A Der Kelch, den wir segnen... (GL 305,3)

K Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen, *
 ausrufen will ich den Namen des Herrn.
Meine Gelübde will ich dem Herrn erfüllen *
 in Gegenwart seines ganzen Volkes.

A Der Kelch, den wir segnen... (GL 305,3)

Hinführung zur Zweiten Lesung

Man kann mit folgenden Worten in die Schriftlesung einführen:

V In der Zweiten Lesung hören wir das älteste Zeugnis der Worte, die in jeder Eucharistiefeier über Brot und Wein gesprochen werden: Paulus erinnert seine Gemeinde an den Ursprung dieser Feier. Der Anlass: Die Mitglieder der Gemeinde werden mit ihrem Leben nicht dem gerecht, was sie da feiern. Sie teilen Brot und Wein, sind aber nicht bereit, in ihrem Alltag mit anderen zu teilen.

[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_20_l1_gruendonnerstag_ex.12.pdf]

Zweite Lesung

(1 Kor 11,23–26)

L Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Ich habe vom Herrn empfangen,
was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr,

nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,
sprach das Dankgebet,
brach das Brot
und sagte: Das ist mein Leib für euch.

Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch

und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.
Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt,
verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium

(GL 445)

K Ubi caritas et amor, Deus ibi est.

A Ubi caritas et amor, Deus ibi est.

Evangelium

(Joh 11,1–45)

L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. – A Ehre sei Dir, O Herr.

Es war vor dem Passiafest.

Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war,
um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren,
liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt
und der Teufel

hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot,
schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus,

der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte
und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,

stand vom Mahl auf,

legte sein Gewand ab

und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel

und begann, den Jüngern die Füße zu waschen

und mit dem Leinentuch abzutrocknen,
mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:

Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm:

Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht;
doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm:

Wenn ich dich nicht wasche,
hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm:

Herr, dann nicht nur meine Füße,
sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm:

Wer vom Bad kommt, ist ganz rein
und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.

Auch ihr seid rein,
aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde;
darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen,
sein Gewand wieder angelegt
und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen:

Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr
und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und Meister,
euch die Füße gewaschen habe,
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben,
damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir Christus.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Fußwaschung

V Petrus wehrt sich gegen die Fußwaschung. Unbewusst erfasst er, dass das, was sich im Abendmahlssaal vollzieht, alles verändert. Es bringt die Vorstellungen von „oben und unten“ durcheinander.

Dem Meister den Ehrenplatz einzuräumen wäre leichter gewesen, als ihn den Sklavendienst verrichten zu lassen. So aber werden Nachfolge und Nächstenliebe konkret: voreinander auf die Knie gehen, füreinander sorgen – auch wenn es unangenehm und anstrengend ist.

Die Haltung Christi – und damit die Haltung der Christinnen und Christen – ist die des gebückten Rückens: Wir sind achtsam für die, die „unten“ sind. Auch um das, was am Boden liegt, wollen wir keinen Bogen machen.

Nun beginnt man damit, einander die Füße zu waschen und abzutrocknen.

Lied

(GL 281,1–4)

Die Melodie dieses sehr eindrucksvollen Liedes ist dieselbe wie „Singt dem König Freudenpsalmen“. Wer sich mit der neuen Melodie des Gotteslobes schwertut, kann das Lied auch auf die altbekannte Melodie des Palmsonntagliedes singen:

A Also sprach beim Abendmahle

Wechselgebet

(GL 675,6)

V Voller Dankbarkeit wenden wir uns Christus zu, der uns durch seine Liebe ein Beispiel gegeben hat und rufen:

Herr Jesus Christus, zum Abendmahl mit den Jüngern versammelt.

A **Wir beten dich an und preisen dich.**

V Du, Herr, stehst am Ende deines irdischen Weges. – A **Wir beten dich an...**

Du, Herr, Blickst auf deinen drohenden Tod. – A **Wir beten dich an...**

Du, Herr, nimmst deine Hingabe am Kreuz vorweg.

Du selbst wirst Paschalamm.

Du stiftest das Mahl des neuen und ewigen Bundes.

Du begründest die Eucharistie der Kirche.

Du eröffnest das ewige Hochzeitsmahl.

Du teilst mit uns dein Leiden.

Du teilst mit uns deinen Tod.

Du teilst mit uns deine Auferstehung.

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A Du schenkst dich uns, wenn wir dein Gedächtnis begehnen.

V Dein Leiden am Kreuz verurteilt alle, die Menschen zu Opfern machen:
Dein Opfer ist ihr schärfstes Gericht und schreit nach Gerechtigkeit.

**A Herr Jesus Christus, für uns und für alle gekreuzigt,
du bist unter uns, wenn wir deiner gedenken.**

V Dein Tod auf Golgota beschämt alle, die deine Botschaft verwerfen.
Dein Sterben ist dein stärkstes Zeugnis und lädt zur Nachfolge.

**A Herr Jesus Christus, für uns und für alle gestorben,
du bist in unserer Mitte, wenn wir dein Mahl feiern.**

V Deine Auferstehung aus dem Grab besiegt alle, die Gottes Macht bezweifeln:
Dein Ostern ist dein größter Triumph und ruft zur Mission.

**A Herr Jesus Christus, für uns und für alle auferstanden,
du bist bei uns, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind.**

Lied

(GL 282,1–4)

Die Melodie dieses sehr eindrucksvollen Liedes ist dieselbe wie „Singt dem König Freudenpsalmen“. Wer sich mit der neuen Melodie des Gotteslobes schwertut, kann das Lied auch auf die altbekannte Melodie des Palmsonntagliedes singen:

A Beim letzten Abendmahle

Fürbitten

An dieser Stelle kann man frei formulieren, für wen bzw. in welchem Anliegen man beten möchte.

Herrengebet

V Beten wir mit den Worten, die Jesus selbst seinen Jüngern gelehrt hat:

**A Vater unser im Himmel...
Denn dein ist das Reich...**

ÖLBERGGEDENKEN

Einführende Worte

V Das Abendmahl das der Herr mit seinen Jüngern gehalten hat, endet plötzlich. Jesus geht mit seinen engsten Freunden in den Ölberg, um sich dort – wie schon in den Tagen zuvor – vor seinen Verfolgern zu verbergen. Judas aber ist ebenfalls schon unterwegs.

Schlussevangelium

(Mt 26,30.36-46)

L Lesung

aus dem Matthäusevangelium.

In jener Nacht ging Jesus mit den Jüngern zum Ölberg hinaus. Sie kamen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen:

Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete.

Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir!

Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete:

Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus:

Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Dann ging er zum zweiten Mal weg und betete:

Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille.

Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend,
denn die Augen waren ihnen zugefallen.
Und er ging wieder von ihnen weg
und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten.

Danach kehrte er zu den Jüngern zurück
und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus?
Die Stunde ist gekommen;
jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert.
Steht auf,
wir wollen gehen!
Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da.

Stille

Schlusswort

∨ Wir haben gehört, dass Jesus in Getsemani zu seinen Jüngern gesagt hat: „Wachet und betet! Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?“

Heute richtet der Herr dieses Wort auch an uns. Mit ihm treten wir hin vor den Vater, mit ihm treten wir ein in sein heilbringendes Leiden zur Befreiung der Menschen.

Mit ihm wollen wir wachsam und betend in diese Nacht gehen – und in die vor uns liegenden Tage.

Lied

(GL 286)

A **Bleibet hier, und wachet mit mir**

Domvikar Roland Baule
Hildesheim